



P. n. Zgodovinsko društvo Maribor

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor.
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.

Bezugspreise:

Abholen, monatlich . . . D. 18.—
 Zustellen 19.—
 Durch Post 18.—
 Ausland: monatlich 28.—
 Einzelnummer 1.—
 m. Beilage 1.50

Sonntags-Nummer 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Eisenbahn für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. In beantwortende Briefe ohne Karte werden nicht berücksichtigt.

Interaktionsannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Substanz bei Bejlač und Matelič, in Zagreb bei Vlačar u. Križe, in Graz bei Kienreich, Matelger, „Konting“, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Schach dem Friedensförderer.

So wie die Erdrinde an manchen und ganz bestimmten Stellen häufiger als anderswo Schwankungen ausgeföhrt ist, die man Erdbeben nennt, so gibt es auch vom Standpunkte der Politik Gebiete, in denen es ewig rumort, in denen es nicht zur Ruhe kommen will.

Ob groß oder klein, vom Standpunkte der Wirkung bleibt sich das ganz gleich, doch Staaten mit ungeordneten Verhältnissen enthalten die Keime für ein unruhiges politisches Leben.

Chemals war der Balkan ein solches unruhiges Zentrum. Nach dem Balkankrieg im Jahre 1912/13, der der schwachen Osmanenhererrschaft in Europa ein Ende machte, wurde das Unruhezentrum nach Norden, in das Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie verlegt und das Beben, das bald darauf erfolgte, zerstörte dieses alte Reich.

Von dem großen Unruhezentrum, das heute in seine Bestandteile zerlegt, sich nach Ruhe und Frieden sehnt, blieb nur Ungarn als neuer Unruheherd zurück, der den politischen Geologen Sorgen verursacht.

Ungarns Aristokratie, die bisher stets des Reiches Schicksal geführt, kann sich mit der Neuordnung der Verhältnisse nicht abfinden. Sie ist unzufrieden, sie will ihren König und des Reiches alte Grenzen wieder hergestellt wissen. Alte aristokratische Beziehungen mit verwandten Kreisen wurden zu diesem Zweck in Frankreich und England erneuert und ausgenützt. In Italien, dessen Freiheitsbewegung mit jener Ungarns Parallelen aufweist, wurden alte Sympathien aufgefrischt und darauf Hoffnungen gebaut, die mit einem Windstoß wie ein Kartenhaus zusammenstürzten.

Das tschechoslowakisch-französische Bündnis, andererseits wieder der Pakt von Rom, wie das Übereinkommen zwischen Italien und dem SHS-Staate genannt wird, sind die politischen Schachzüge, die die Bestrebungen des heutigen Regimes in Budapest in eine Lage brachten, die einem „matt“ sehr ähnlich sieht. Das Echo, das diese Schachzüge in den aristokratischen Kreisen Ungarns hervorgehoben, beweist, daß sie so stark sind, daß ein wirksamer Gegenzug gar nicht möglich ist.

Die Rückwirkungen des verlorenen Epieles werden sich sowohl nach innen wie nach außen in einer Neuorientierung bald zur Geltung bringen müssen. Ob dies das heutige Regime wird zuwege bringen können, oder ein anderes, das bleibt sich für die Nachbarn, die den Friede erwünschen, gleich. Auf jeden Fall darf aber erwartet werden, daß in Ungarn die Restaurationspolitik aufgegeben oder doch unterbrochen und eine Richtung eingeschlagen wird, die den viel tieferen Bedürfnissen des Wiederaufbaus und des wirtschaftlichen Zusammenlebens mit den Nachbarn dienen wird.

So unglücklich auch die ehemalige Monarchie als Staat vom nationalistischen Standpunkte zusammengesetzt und verwaltet war, so war sie doch ein gut funktionierender und sich ergänzender wirtschaftlicher Faktor. Der Zusammenbruch, der diesen seit Jahrhunderten bestehenden wirtschaftlichen Beziehungen mit einem jähen Stöße ein Ende bereite, mußte Rückwirkungen auslösen, die in den Wirtschaftskreisen aller Nachfolgestaaten recht unangenehm empfunden wurden. Und der bei der Wiederanknüpfung der unterbrochenen Fäden am meisten hinderliche Faktor war, und noch dazu zum eigenen Nachteil, Ungarn. Dieser Erkenntnis konnten sich auch breite Kreise Ungarns nicht entziehen, aber ihre Stimme war viel zu schwach, um sich Gehör zu verschaffen. Die tschechoslowakischen

Sitzung der Nationalversammlung.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Gesandtschaft über die Regelung der Stellung der orthodoxen und muslimanischen Kirche. — Das Memorandum der akademisch gebildeten Staatsbeamten.

ZM. Beograd, 4. Feber. Die heutige Sondersitzung wurde um 10 Uhr vormittags durch den Präsidenten Jovanović eröffnet. Unter dem Einlaufe befinden sich auch die vom Konfessionsminister eingebrachten Gesandtschaft über die gesetzliche Regelung der Stellung der serbisch-orthodoxen und der muslimanischen Kirche in Jugoslawien. Beide Gesandtschaften wurden dem gesetzgebenden Ausschusse zugewiesen. Nebst einigen Interpellationen befindet sich im Einlaufe auch das Memorandum der Vereinigung der akademisch gebildeten Staatsbeamten über die Regelung ihrer trostlosen materiellen Lage. Hierauf wird zur Tagesordnung geschritten. Der Bauernbündlerführer Lazić füllt die bis halb 1 Uhr dauernde Sitzung durch eine breit angelegte sachliche Rede über das Budget aus. Die nächste Sitzung findet morgen um 10 Uhr vormittags statt.

Konferenz zwischen Davidović, Spaho, Jovanović und Korosec. — Nervosität in radikalen Kreisen. — Gerüchte über eine Demission Pašić.

ZM. Beograd, 4. Feber. Heute fand im Parlament die seit langem erwartete Konferenz zwischen den Herren Davidović, Doktor Spaho, Dr. Korosec und Joca Jovanović-Pizon statt. Es handelte sich um die Richtlinien der gemeinsamen Arbeit der Opposition im Parlamente. Hinsichtlich der politischen Situation macht sich in den Kreisen der Radikalen eine gewisse Nervosität bemerkbar, besonders hinsichtlich des Umstandes, daß Pašić auch heute weder in seinem Büro noch im Parlamente erschienen war. Aus diesem Anlasse werden neuerdings mit großer Hartnäckigkeit Gerüchte kolportiert, daß sich Pašić in Demission befinde. Diese Gerüchte werden von den Herrn Pašić nahelstehenden Kreisen kategorisch dementiert; es heißt, Pašić sei nur unwohl. Sein Vertreter Trifković besuchte ihn im Laufe des heutigen Vormittags dreimal.

Gedankenaustausch zwischen Macdonald und Poincaree.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Macdonalds Zuversicht. — Poincaree und die „effektive“ Entente.

WAB. Paris, 3. Feber. (Wolff.) Der Briefwechsel zwischen Macdonald und Poincaree wurde heute veröffentlicht. Das Schreiben Macdonalds an Poincaree lautet: „Unsere beiden Länder haben seit an Seite solche Zeiten der Krise durchlebt und haben gemeinschaftlich solche Opfer gebracht, daß ich Ihnen in dem Augenblicke, in dem ich die Regierung übernehme, einen persönlichen Brief übermittle, nicht nur, um Sie von dem Beschlusse des Ministeriums zu unterrichten, sondern auch um Ihnen meine Grüße und Wünsche zu übermitteln. Es ist mir angenehm, so viele unerledigte Fragen vorzufinden, die unsere Sorgen und Befürchtungen erwecken und ich versichere Sie, daß es meine tägliche Sorge sein wird, dabei mitzuhelfen, sie zu unserem gemeinsamen Nutzen zu regeln. Sie haben Ihre öffentliche Meinung, ich die meinige; Sie haben Ihre nationalen Interessen sicherzustellen und zu verteidigen, und ich die meinigen. Manchmal, auf den ersten Blick, könnten sie in Widerspruch zu einander stehen, aber ich bin sichere, daß diese Konflikte durch eine äußerste Anstrengung guten Willens geregelt werden können und daß es möglich sein wird, politische Mittel zu finden, die es Frankreich und Großbritannien gestatten werden, das freundschaftliche Zusammenwirken untereinander aufrecht zu erhalten. Wir können offen sein und ohne Feindseligkeiten die Interessen unserer Länder verteidigen; auf diese Weise wird die Verteidigung viel mehr sein als ein Wort und Frankreich und Großbritannien können zusammengehen, um den Frieden und die Sicherheit Europas wieder aufzurichten.“ Die Antwort Poincarees an Macdonald hat folgenden Wortlaut: „Ich bin sehr gerührt

von dem lebenswürdigen Brief, mit dem Sie mir die Übernahme Ihres Amtes mitzutheilen die Güte hatten und in dem Sie mir persönlich Ihre Grüße entboten haben. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß Ihre Bemühungen um das Wohl Ihres Vaterlandes von Erfolg gekrönt sein mögen. Die Bande, die unsere beiden Länder miteinander verknüpfen und die Sie uns ins Gedächtnis rufen, sind durch gemeinsame Prüfungen und Opfer verschlungen worden. Die Erinnerung an jene Zeit — dessen können Sie sicher sein — wird mir wie Ihnen unaufhörlich gegenwärtig sein. Damit habe ich bereits ausgesprochen, daß ich lebhaft bedauere, daß mehrere für unsere beiden Länder wichtige Fragen noch nicht geregelt worden sind. Wie Sie werde auch ich mein Möglichstes tun, um sie gemeinsam mit Ihnen zu beiderseitigem Nutzen zu lösen. Wenn wir beiderseits auf unsere öffentliche Meinung Rücksicht nehmen, wenn wir beide unsere nationalen Interessen zu sichern haben, so habe ich das Vertrauen, daß uns, wenn wir jeder seinen Teil bei der Regelung der etwa auftretenden Fragen mit der Entschiedenheit und dem guten Willen, von dem Sie gesprochen haben, vorzuehen, Lösungen gelingen werden, die dazu angetan sind, durch Großbritannien und Frankreich die Politik der für unsere beiden Länder und für die Ruhe der Welt notwendigen Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten. Mein Vertrauen wird stets dem Ihren entsprechen und wenn ich die französischen Interessen mit dem gleichen Eifer verteidigen werde, wie Sie die englischen, so wird nichtsdestoweniger — dessen dürfen Sie sicher sein — niemals in etwas die Herzlichkeit mehr Empfindungen beeinträchtigt werden. Es ist nicht möglich, daß wir beide, von derartigen Empfindungen befeelt, die Entente nicht wieder

effektiv zu gestalten und daß es uns nicht gelingt, ihr die Früchte abzugewinnen, die sie tragen kann und muß, wenn Europa endlich den Frieden, die Sicherheit und die Freiheit der Arbeit wieder finden soll.“

Telephonische Nachrichten.

Woodrow Wilson f. (1856—1924.)

WAB. Washington, 3. Feber. Der Tod Wilsons ist um 11 Uhr 15 Minuten vormittags (amerikanische Zeit) eingetreten, ohne daß der Patient das Bewußtsein wieder erlangt hätte. Vom Morgen an waren die Herzschläge immer schwächer. Seit vier Jahren litt Wilson an Arterienverkalkung, die schließlich zur teilweisen Lähmung führte.

Rundgebungen für Wilson.

WAB. Washington, 3. Feber. (Reuter.) Die Nachricht vom Ableben Wilsons wurde sofort in alle Welt gemeldet. Aus allen Teilen der Welt sind bereits zahlreiche Rundgebungen eingetroffen.

Der sozialistische Kongreß gegen Ungarn.

WAB. Moskau, 3. Feber. (Havas.) In der heutigen Sitzung des sozialistischen Kongresses wurde über Ersuchen der ungarischen Sozialdemokraten von Seiten des Kongresses die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf die Anleiheaktion der ungarischen Regierung gelenkt und ausgesprochen, daß Ungarn Anleihen nur gegen feste Bürgschaften gewährt werden sollen. Weiters wurde an den Völkerbund der Appell gerichtet, den Vorkongressen ein Ende zu setzen, deren Opfer die freihheitlichen Parteien in Ungarn seien.

„Die Sowjetregierung reicht dem englischen Volke brüderlich die Hand.“

WAB. Moskau, 3. Feber. (Wolff.) Der Sowjetkongreß hat einstimmig eine Entschlieung angenommen, in der zunächst mit Befriedigung festgestellt wird, daß die de jure-Anerkennung der Sowjetregierung einer der ersten Schritte der englischen Arbeiterregierung sei. Angesichts der Bande internationaler Beziehungen gewinnt dieser Schritt der englischen Arbeiterregierung ganz besondere Bedeutung. Der Unionkongreß erkennt, daß die Arbeitsgemeinschaft mit den Völkern Großbritanniens eine der wichtigsten Sorgen der Arbeiterregierung bleiben werde, die in Übereinstimmung mit ihrer Friedenspolitik alle Bemühungen zur Lösung der strittigen Fragen und zur Festigung der wirtschaftlichen Beziehungen einsehen wird. Der Sowjetkongreß reicht dem englischen Volke brüderlich die Hand und beauftragt die Unionregierung, alle aus der erfolgten Anerkennung der Sowjetregierung folgenden Schritte zu unternehmen.

Die Forderungen der Sowjets an England.

WAB. London, 3. Feber. (Reuter.) Wie „Daily News“ meldet, ließ die Sowjetregierung an England die Forderung stellen, daß es einen Teil der Verantwortung an den durch die Unternehmungen der Generale Tolschak, Denikin und Wrangel verursachten Schäden übernehme. England dürfte die Forderung wahrscheinlich annehmen.

Börse.

Zürich, 4. Februar. (Schlußkurs. Eigenbericht.) Paris 26.80, Beograd 6.70, London 24.88, Prag 16.70, Mailand 25.05, New-York 573, Wien 0.0081.

Zagreb, 4. Februar. (Schlußkurs.) Paris 3.7950—4.0250, Zürich 14.85—14.95, London 369.20—372.90, Wien 11.90—12.10, Prag 246.20—249.90, Mailand 370.75—373.75, New-York 84—85, Budapest 30.50—32.50

und jugoslawischen Schachzüge werden dazu beitragen, daß nun diese Kreise zu Worte kommen werden.

Wenn die Schockankündigung von den beiden Staaten als Mitgliedern der Kleinen Entente und im bewußten Einvernehmen erfolgt ist, dann darf das Spiel als ganz vorzüglich bewertet werden. Es ist das erste positive und vielversprechende Ergebnis eines Bundes, der bisher nur negativen Zielen diente.

Die Kleine Entente als militärisches Defensivbündnis scheint mit den beiden Verträgen, die von der tschechoslowakischen und dem SHS-Staate in Paris, bezw. in Rom abgeschlossen wurden, bedeutungslos geworden zu sein. Insofern ist die Kleine Entente tot, aber als Wirtschaftsbund hat sie einen bedeutenden Erfolg erzielt und damit eine sehr starke, noch wachsende Lebenskraft an den Tag gelegt.

Die Schützer des Franken.

Paris, Ende Jänner.

Der „Matin“, das Blatt des „Korsors“ und Poincares, hat augenblicklich allerlei nützliche Initiativen ergriffen. Unter anderem die: an seine Leser eine ganze Million zu verschenken. Ueberall sieht man ein großes Füllhorn angefüllt, aus dem ungezählte Geldscheine herausflattern. Bis in die kleinste französische Hütte dringt das Glück ein — dank der „million du Matin“.

Die Kellame ist etwas kostspielig, aber wirksam. Nur fanden sich Leute, die an den „Lotteriparagrafen“, des cede Napoleon dachten und ernsthaft Miene machten — es waren zufällig Staatsanwälte —, das Blatt Brunau-Barillas vor den Kadi zu zitieren. Der „Matin“ selber hatte wohl von Anfang an kein reines Gewissen gehabt, denn in den Exemplaren, die nach Belgien und nach der Schweiz gingen, fehlten sämtliche Angaben über den „concours“.

Fand sich kein Ausweg, so konnte die Sache recht unangenehm werden. Juristisch war nichts zu machen. Eine Buße, die sich auf das Fünftfache des Lotteriebetrages beläuft, ist in einer Zeit, wo die Pariser Zeitungen auf vier Sous heraufgehen wollen, auch für ein Konfortiumsblatt eine bittere Pille. Auf gut Glück probierte man nun Folgendes:

„Gegen Poincare stimmen
heißt gegen den Franken stimmen
und der Franken, das ist Frankreich!

In fingerdicken Lettern, gerade über der Photographie des Lesers aus der Provinz, der das große Los gewonnen hat, kann die Suggestion an den hohen Beschützer und Mitarbeiter des „Matin“, den Minister der Justiz, gar nicht deutlicher sein. Die Gleichung: Poincare = Franken = Frankreich ist so klar, daß man geneigt wäre, als vierstes Glied dahinter zu setzen: = Matin. Da kann eine strafrechtliche Verfolgung doch nicht mehr in Frage kommen. Herr Poincare wird patriotischen Sinn genug haben, einen Prozeß gegen den „Matin“, der tatsächlich, infolge des angeblichen Zusammenhanges, einen Faustschlag in das Gesicht Frankreichs selber darstellen würde, zu unterdrücken. Durch Geseh ist irgendwo festgelegt: „Le citoyen Poincare a bien merite de la Patrie.“ Wird er gegen des Vaterlandes treuesten Diener die Hand erheben?

Zumal sich der „Matin“ gerade in dieser schweren Zeit neue patriotische Vorbeeren um seine Stirne windet: er ist es in der Tat, der in energichester und wirksamster Weise für die Verteidigung des Franken eintritt, und zwar durch seine berühmte und denkwürdige Kampagne gegen die Einfuhr fremder Erzeugnisse. Wozu Tee aus Ceylon und Indien, wo doch Linden und Kamillen massenhaft auf den schönen Fluren Frankreichs wachsen? Warum Porto, Madetra, Chianti, wo Frankreichs Weinbestäcker, deren größte zugleich Aktionäre des „Matin“ sind, einen vollgültigen Ersatz liefern können? Warum amerikanischer und englischer Stahl, wenn Creuzot, minder gut zwar, doch dafür etwas teurer zu liefern in der Lage ist?

Das Ergebnis der patriotischen Kampagne beginnt sich auch außerhalb des roten Hauses am Boulevard Poissotiere bemerkbar zu machen. Die Stragenhändler umwideln ihre Ware an der Stelle, wo „L. S. M.“ darauf steht, mit einem blau-weiß-roten Bändchen, was allerliebste aussieht und gern gekauft wird. In einer bekannten Bar der rue Pigalle heißt der Mixer nunmehr „melangeur“, was ganz wie französisch klingt, aber keines ist, und der „Matin“ selber geht mit dem guten Beispiel voran, indem er das Herkunftszeichen auf seiner sechsten Seite, das den deutschen Ursprung des Druckpapiers verriet, mit großer Sorgfalt auf chemischem Wege entfernte und so allen guten Franzosen eine „leçon de patriotisme“ gab, deren Wert gar nicht hoch genug angeschätzt werden kann.

Politische Notizen.

— Unruhen in Sibirien. In Omsk (Sibirien) wurde das Haus, in welchem eine kommunistische Versammlung abgehalten wurde, in Brand gesteckt, wobei nicht weniger als 20 Versammlungsteilnehmer verbrannten. Das herbeilebende Militär verhaftete eine große Anzahl von Europäern und hat viele von ihnen ohne vorherige Untersuchung erschossen. Ähnliche Unruhen haben sich auch in anderen Gebieten, besonders in Südrussland, ereignet.

Marburger und Tagesnachrichten.

m. Gemeinderatsitzung. Die 1. ordentliche Gemeinderatsitzung wird am Freitag den 9. d. M. um 19 Uhr mit folgender Tagesordnung fortgesetzt: Fortsetzung der Tagesordnung der ersten ordentlichen Gemeinderatsitzung.

m. Inbetriebnahme der Anhängen-Benzinspritze. Am Samstag den 2. d. wurde die Anhängen-Benzinspritze der Feiw. Feuerwehr in Maribor kommissionell übernommen. Dieselbe wurde im städtischen Wasserwerk in Anwesenheit des Herrn Bürgermeister's Gröar und der Sachmänner Herrn Oberbaurat Ingenieur Dr. Böhm und Ingenieur der Südbahn Herrn Sarcin in Vertretung des Zentralinspektors Herrn Ing. Dolinsel ausprobiert. Die Leistungen der Spritze waren vollständig zufriedenstellend und entsprechen vollständig den laut Kaufabschluß der Firma Krauß in Wien getroffenen Vereinbarungen. Bei der Probe mit 4—11 Millimeter-Strahlrohren wurde bei einer Wurfweite von 43 Metern eine Wasserlieferung von 950 Litern in der Minute erzielt. Die Höhenprobe war ebenfalls erstaunend günstig. Der Fabrikalkamin des Wasserwerkes, welcher 40 Meter hoch ist, wurde noch um fünf Meter überschritten, also eine Höhenleistung von zirka 45 Metern. Durch die Benzin-Anhängenspritze, welche für die Stadt Maribor ein wichtiges, modernes Gerät ist, weil die Schlagfertigkeit unserer Feuerwehr durch die Neuanschaffung wieder bedeutend erhöht wurde, haben auch die Umgebungsgemeinden viel

gewonnen. Die großen Autoturbinen, welche infolge ihrer Größe und des Gewichtes nicht überall hinkönnen, sind für das Land nicht immer geeignet und als Stadtgerät gelaufen worden. Die Anhängenspritze kann jedoch ohne Rücksicht auf die Terrainschwierigkeiten überall verwendet werden und außerdem ist man schnell am Brandplatz. Dieselbe wurde aus eigenen Mitteln von unserer Feuerwehr in kurzer Zeit geschaffen und geführt Herr Hauptmann Hans Voller, Herrn Schriftführer Karl Pugel und dem Autoverwalter Herrn Vinzenz Grusovnik, welche den Kaufabschluß rasch und günstig bewerkstelligten, die vollste Anerkennung. Nun ist die Feuerwehr derart mit modernen Geräten versorgt, daß die Bevölkerung von Maribor und Umgebung jeder Feuergefahr mit größter Beruhigung entgegensehen kann. Es wurde vonseite des Wehrtkommandos unter Befürwortung der hiesigen Bezirkshauptmannschaft an 95 Anhängenspritzen herangetreten, für die kleine Anhängenspritze, welche ja für das Land von größter Wichtigkeit ist, auch ihr Scherstein beizutragen. Das Resultat war jedoch wider Erwarten äußerst schwach. Im ganzen wurde ein Betrag von 2240 Din. ausgebracht, welchen die Gemeinden Lajtersberg mit 760 Din., Pelte 680, na Rance 400, Studenci 250, Sloggen 50, Gradista 80, Limbus 20, Rače 10 und Tezno mit 10 Dinar einsandten. Das Wehrtkommando erlaubt sich daher auf diesem Wege den oben angeführten Landgemeinden, welche die Wichtigkeit dieses Gerätes erkannt haben, den herzlichsten Dank auszusprechen.

m. Selbstmord. Am 3. d. um 3 Uhr früh hat sich der Detektiv Tratnik in der Küche seiner Wohnung erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist die mißliche finanzielle Lage, in der sich Tratnik, der für Frau und vier Kinder zu sorgen hatte, befand.

m. Wieder ein Diebstahl. Gestern nachts drang ein unbekannter Täter durch das offenstehende Fenster in die Küche des Gastwirtes Josef Fleiß im „Judska dom“ und stahl 2 Kilo Schinken, 10 Kilo Fett, 10 Kilo Leberwürste, Schuhe, Zucker, Kaffee und 37 Dinar Bargeld. Der Diebstahl hätte höchstwahrscheinlich unterbleiben können, wenn man vorsichtiger gewesen wäre und das Fenster, das sich nur 1.70 Meter über dem Boden befindet, geschlossen hätte.

m. Öffentliche Versteigerung von Eis. Die zweite öffentliche Versteigerung des Eises, welches sich in den Gruben und Leichen auf dem Militärrezevierplatz in Tezno befindet, findet am 6. Febr. um 10 Uhr beim Kommando des Mariborer Militärbezirkles (Draufaserne, Zimmer 17) statt.

m. Parkkaffee. Von heute an jeden Abend Klavierkonzert des beliebtesten Pianisten Chalupa. Anfang 9 Uhr.

m. 3 Willebe Margilles, die größte musikalische Sensation! 32 Instrumente. Gastiert in Maribor in der Klub Bar am 1. Febr.

m. Spendenaufruf der Gemeinde Lajtersberg für die Benzin-Anhängenspritze der Feiw. Feuerwehr von Maribor. Franz Senecovik 100 Dinar, Ivan Janzovnik 100, Marenczeller Emilia 50, Gemeindeamt Lajtersberg 200, Franz Kovacan 50, Ivan Kos 100, Ivan Bisovnik 50, Josef Sarcin 30,

Franz Dreisger 20, Franz P... 10, J. Lupinsel 10, Max Rasto 10, Josef Wokol 10, Michael Kovacic 10, Hans Voller 10 D. Zusammen 760 Din.

m. Marktbericht. Besagentlich des Schweinemarktes am 1. d. wurden 112 Schweine und 2 Ziegen aufgetrieben. Folgende Preise waren zu verzeichnen: Jungschweine 3 bis 4 Monate 650 bis 800, 5 bis 7 Monate 1000 bis 1125, 8 bis 10 Monate 1250 bis 1325 und 1 Jahr alte Schweine 1750 bis 1875 Pinar per Stück. Ein Kilo Lebengerste 22 bis 25, tot 26.50 bis 30 und 1 Ziege 3/5 Dinar.

m. Eröffnung einer Telephonzentrale in Armelj. Mit 22. Jänner d. J. wurde beim Postamt Armelj eine Telephonzentrale mit öffentlicher Sprechstelle eröffnet. Im Sinne des Art. 5, P. 2 des Telephonstatutes besorgt diese Zentrale auch den Telegraphendienst.

Bettauer Nachrichten.

p. Sportfest. Verflorenen Freitag fand das heurige Sportfest des „Sportklub“ in sämtlichen Räumen des Vereinshauses statt. Die Veranstaltung war recht zahlreich besucht und waren alle Bevölkerungsklassen vertreten; auch an auswärtigen Gästen fehlte es nicht. Der große moralische Erfolg ist also den Erwartungen gemäß nicht ausgeblieben und auch die Finanzen des SKB dürften ein ganz nettes Plus erfahren haben.

p. Ein Rohling. Der Felbarbeiter Franz Potocnik kam am 11. Dezember v. J. vor die Wohnung der Ivana Jorman, schlug mit einem Stode an die Türe und begehrte Einlaß. Als Ivana Jorman die Tür öffnete, bekam sie von Potocnik einen Schlag auf die Hand, wobei er ihr das Gelenk zerbrach. Potocnik wurde deshalb angeklagt und am 4. d. vom Kreisgerichte Maribor zu acht Monaten schweren Kerkers und zur Zahlung von 3140 Kronen an die Beschädigte verurteilt.

p. Ueberfall auf ein Exekutionsorgan. Katharina Bindi, Gastwirtin in Draženci bei Ptuj, Rosalie Pal, Besitzerin, Anna Djenjal, Auszüglerin in Draženci und Valentin Djenjal, Arbeiter in Apače, saßen am 28. v. M. beim Kreisgerichte in Maribor auf der Anklagebank, weil sie das Exekutionsorgan Matthäus Ogrič, das der Frau Nezica Mener beim Ankauf einer Nähmaschine behilflich war, überfallen und tödlich angegriffen. Da alle Angeklagten bei der Verhandlung jede Schuld ableugneten, wurde die Verhandlung zwecks Einvernahme weiterer Zeugen vertagt.

p. Der § 104 des serb. Strafgesetzes bei uns. Anton Kovacic, Besitzer in Bobrezje bei Ptuj, wurde zu einer Woche Arrest verurteilt, weil er den Bürgermeister von Majšperk, Josef Kroselj, wie auch andere Gemeindeglieder am 28. Oktober v. J. beleidigte. — Der Kollozer Besitzer Johann Krajnc wurde zu 14 Tagen Arrest verurteilt, weil er die diensthabenden Gendarmen Andreacs Bakel und Matthias Zmays anlässlich einer Hausdurchsuchung beschimpfte.

Kinder des Rheines.

Roman von Anny Wotke.

Amerikanisches Copyright 1918 by Wotke. (Mahn, Leipzig.)

25 Nachdruck verboten.

Die blonde Frau schaute gedankenvoll zu ihm auf, dann fragte sie schein:

„Und jetzt ist es anders geworden?“

Er schüttelte in leiser Befangenheit den Kopf. Die Sicherheit dieses jungen Weibes, von dem Hanno geglaubt, es völlig nach seinem Willen lenken zu können, verwirrte ihn.

Er stand noch immer, den Hut in der Hand, vor ihr.

„Wollen Sie denn nicht Platz nehmen?“ bat sie mit einer lössigen Handbewegung. „Der weite Weg hat Sie gewiß ermüdet oder wollen wir gleich weiter zur Heimbürg, denn der beabsichtigte Besuch soll Ihnen nicht gekunden sein.“

War da nicht ein kleiner Zug von Schelmerei in dem schönen, jungen Gesicht? Nein, er hatte sich wohl getäuscht, leidverloren suchte es um die feinen, bläuhroten Lippen. Leidverloren dunkelten die schimmernden Augen. Rochus nahm an Vertrudis Seite Platz unter dem Holzerbaum. Sein Atem ging schwer.

„Wie ich schon vorhin andeutete, gnädige Frau, mein Kommen ist ein nicht ganz freiwilliges. Es war wohl zu natürlich, daß ich als Hannos Freund nicht ohne Aufforderung Ihren Weg kreuzen durfte. Heute komme ich als Hannos Abgesandter und ich weiß nicht, ob ich da willkommen bin.“

Frau Vertrudis schnellte erregt auf. Ihre Augen stammten ihm in stolzer Abwehr entgegen und ihre Lippen bebten, als sie nun sprach:

„Bitte, Herr Baron, kein Wort weiter.“

Ich habe mit Ihrem Freund nichts zu schaffen. Haben Sie irgend eine Botschaft von ihm, bitte ich Sie, sich an meinen Vater zu wenden, der die Sache durch seinen Rechtsanwalt erledigen lassen wird.“

Auch Rochus war aufgesprungen und die beiden hohen, schlanken Gestalten standen sich nun wie kampfbereit gegenüber.

„Ich fürchte, gnädige Frau, weder Ihr Herr Vater, noch sein Rechtsanwalt wird irgend ein Wort mitzusprechen haben. Ich bringe Ihnen den Abschiedsgruß eines Sterbenden.“

Dabei zog er Hannos Brief aus der Tasche und hielt ihn Vertrudis entgegen.

Sie nahm ihn nicht, sie starrte nur den Mann, der sie so seltsam zwingend ansah, wirr an. Ihre Hand umklammerte die morsiche Bank und unfähig sich auf den Füßen zu halten, sank Vertrudis wieder darauf nieder.

Rochus trat ganz nahe hin zu der schönen Frau mit dem ährenblonden Haar, auf dem Goldfaden tanzten und seine Stimme hatte einen weichen Klang, als er fragte:

„Ist es denn wirklich so schwer, zu vergeben, wenn jemand vor dem dunklen Tor der Ewigkeit steht? Ich begreife, daß sie alle Ursache haben, Ihrem Herzen zu wehren, aber ist Vergeben nicht süß? Ist es nicht das schönste Vorrecht der Frau, die allein fank auszugleichen und zu trösten vermag? Glauben Sie mir, gnädige Frau, es gibt tiefere Pein, als diejenige, die uns ein anderer zufügt. Heißer brennt die, die wir uns durch eigene Schuld selbst bereiten. Daran krankt Hanno und daran stirbt er.“

Ein harter Zug legte sich über das holde, läche Frauengesicht.

„So ist es nur eine gerechte Strafe für ihn“, kam es kühl von ihren Lippen und ihren Hut aufhebend und ihn auf das blondhaar drückend, fuhr sie gleichgültig fort:

„Wollen Sie mich noch der Heimbürg begleiten, Baron, oder wollen Sie mir nicht ein anderes Mal das Vergnügen machen?“ Dann jedoch bitte, ohne Aufträge und Anfragen.

Die Gestalt des Freiherrn straffte sich, sein Gesicht zeigte eine kühle Abwehr und fast kalte Ueberlegenheit.

„Ich bedaure sehr, meine gnädige Frau, da Sie mich nicht als Abgesandten meines sterbenden Freundes empfangen wollen, muß

ich auf meinen beabsichtigten Besuch auf der Heimbürg verzichten.“

Forchtend ruhten Vertrudis Augen auf dem Freiherrn.

„Er stand Ihnen sehr nahe, dieser Freund?“ stieß sie kurz hervor.

„Ja, er, Jochen von Winkel und ich waren seit unseren Schultagen unzertrennlich.“

„Sie billigen also, was er getan?“

„Nein, ganz und gar nicht, aber niemand weiß, wie leicht man selbst straucheln kann. Niemand kennt die Beweggründe für eine scheinbar schlechte Tat. Alles verstehen, heißt alles verzeihen.“

Nicht was er getan, sondern wie er dazu kam, muß unser Maßstab sein, wenn wir urteilen.“

„Eine Gemeinheit bleibt es immer“, murmelte die junge Frau zwischen den zusammengepreßten Lippen.

Sie sah nicht, wie dunkle Röte das höhere Männerantlitz überflutete, die schnell einer plötzlichen Wähe wich.

Mit einem Ruck richtete er seine hohe Gestalt höher empor.

„Meine gnädige Frau“, sagte er förmlich.

„Hier vor Ihnen steht einer, der auch einmal nahe daran war, dieselbe Gemeinheit wie Hanno zu begehen und trotzdem heute noch glaubt, ein leidlich anständiger Kerl zu sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Stiller Nachrichten.

a. Stadttheater. Das Stadttheater hat für den Fasching einen Kabarettabend mit einem sehr interessanten Programm in Vorbereitung. Der Kabarettabend wird im großen Saale des „Marodni dom“ stattfinden. — Noch in der ersten Hälfte dieses Monats wird die Oper „Der Barbier von Sevilla“ gegeben.

c. Unfall. Am 1. d. verunglückte auf der Bezirksstraße in Breg bei Gelse der 27jährige Fuhrmann der Bierbrauerei Laslo Karl Pusnik. Der Verunglückte kam nämlich unter die Räder seines schwer beladenen Wagens, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Wegen der schweren inneren Verletzungen starb er bald darauf.

c. Ball der Erwerbsklassen in je. Am 1. d. fand im Marodni dom der Ball der hiesigen Erwerbskreise statt. Die Veranstaltung war recht gut besucht und waren Vertreter aller Bevölkerungsschichten anwesend. Die Musik besorgte die Militärkapelle aus Lubljana unter persönlicher Leitung des Herrn Dr. Cerin.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor

- Montag den 4. Febrer: Geschlossen.
- Dienstag den 5. Febrer: „Mercadet“, Ab. B. Premiere.
- Mittwoch den 6. Febrer: Geschlossen.
- Donnerstag den 7. Febrer: „Jenseits“, Ab. D.
- Freitag den 8. Febrer: „Mercadet“, Ab. E.

+ **„Mercadet.“** Dienstag den 5. d. geht die Premiere von Balzacs' geistvoller Komödie „Mercadet“ in Szene. Den Stoff dafür suchte sich der Autor im kaufmännischen Leben. Mercadet, die Hauptperson des Stückes, ist der prädestinierte Kaufmann, ein Spekulant, geistvoll und maghalsig in seinen Unternehmungen. Sein Leben umgrenzen Börse, Wertpapiere, Kurse und ähnliche Begriffe. Die Komödie ist eine interessante Skizze aus dem Kaufmannsleben. In der Titelrolle wird sich Herr Gram vorstellen, die Regie führt Herr Kovic. Außerdem treten die Damen Kraljeva, Sturmova, Petkova und Savinova, sowie die Herren Strbinsek, Tepavac, Zeleznil, Zehrer, Kovic, Lovornik und Harastovic auf.

+ **Aus der Theaterlanguei.** Die Intendantur des hiesigen Nationaltheaters hat an Stelle des scheidenden Herrn Tomasic (er verläßt auf eigenen Wunsch für einige Zeit seinen hiesigen Wirkungskreis) den Herrn Rado Zeleznil engagiert, der schon am Dienstag den 5. d. bei der Premiere von „Mercadet“ in der Rolle des Minard auftreten wird.

Rakfalte Tage? Eine Tasse Dvomaletine zum Frühstück schützt vor Krankheit durch Hebung der Widerstandskraft. Erhältlich in jeder Apotheke.



Zumbo ist noch nicht lange in Jugoslawien. Es gefällt ihm — auch des vielen Weines wegen — hier sehr gut. Lediglich das ungewohnte Waschen macht ihm viel Kopfschmerzen und er hat sich bis jetzt nach allen Regeln der Kunst davon gedrückt. Endlich hat man ihn dazu bewegen können, einen Kiesel der wunderbar reinigenden Zlatorog-Seife zu erwerben, die in jedem Geschäfte zu haben ist. Ganz stolz über diese Kulturtat läßt er sich mit dem Kiesel photographieren.

Aus dem Gerichtssaale.

— **Ein durchtriebener Betrüger und Dieb.** Der schon öfters vorbestrafte und zweimal aus dem Gefängnisse entsprungene Jurij Malec aus Kungota wurde am 1. vom hiesigen Kreisgerichte wegen Diebstahls und Betruges zu sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt. Malec, der im Jahre 1922 beim Besitzer Anton Schweiger am Bachern als Knecht beschäftigt war, entlockte unter verschiedenen Vorspiegelungen der Marie Pahic 300 Kronen, dem Bierbrauer Gaj 2000 Kronen, dem Franz Rosmann 4000 Kronen, der Marie Suligoj 800 Kronen, dem Martin Bezjak 2000, dem Alois Pazen 2000, dem Dragotin Radaj 400 und dem Josef Koval 800 Kronen; außerdem stahl er dem Besitzer Schweiger eine Hofe und der Marie Striber in Sv. Lovrenc zwei Hasen. Für ein empfangenes Geld gab er Bestätigungen, die er mit Jurij Prusa oder Jernej Prusa oder mit Jakob Raj unterfertigte. Bei der Verhandlung behauptete er, schon dreimal im Narrenhaus gewesen zu sein.

— **Wenn man Schweine zu früh kauft.** Der Fleischhauer Josef Kirbis kaufte am 30. Dezember 1922 am Hauptplatze vor 9 Uhr vormittags ein Schwein, behauptete jedoch, dasselbe schon in seinem Hause gekauft zu haben. Kirbis wurde deshalb und wegen Verleitung zur falschen Zeugenaussage zu vier Monaten schweren Kerkers und zu 500 Dinar Geldbuße verurteilt. Dagegen erhob Kirbis Einspruch, dem der Kassationshof in Zagreb auch stattgab, das Urteil aufhob und eine neue Verhandlung beim Kreisgerichte in Maribor anordnete, die am 1. d. stattfand. Kirbis wurde wegen zu frühem Ankaufes zu drei Tagen Arrest und 4000 Dinar Geld-

strafe verurteilt, wegen des Verbrechens der Verleitung zur falschen Zeugenaussage aber freigesprochen.

Volkswirtschaft.

× **Die Generalversammlung der „Bereinigten Bierbrauereien A. G. Laslo und Zalec“** (Delnista družba druzenih pivovaren Laslo in Zalec) findet am 13. d. in Laslo statt.

× **Ausfuhr von Buchenschwellen.** Gemäß Beschlusses des Ministerrates gestattete der Finanzminister die Ausfuhr von Buchenschwellen. Exporteure haben einen 25prozentigen Zoll in natura (auf drei auszuführende Schwellen eine Schwelle) zu entrichten. Dieselbe Vorschrift gilt seit einigen Monaten auch für Eisenbahnschwellen.

× **Die Forderung der ausgezeichneten Wirtschaftskrevue „Bankarstvo“** enthält folgende Beiträge: Ljubomir St. Kosir: Perspektiven der Bilanzierung. — S. D. Alexander: Die Kreditfrage und unsere Industrie. — M. D. Gjuric: Die Hauptkasse der Nationalbank (Zeichnung). — Alois Tylac: Belastung der Aktiengesellschaften in unserem Staate. — Milan Kresic: Yves Guyot. — Dr. Stanlo Dezeli: Das fünfte Jahr der Zagreber Börse. — Ing. Konst. Cufukovic: Goldvaluta. — Dr. Gustav Gregorin: Die Kernfrage von der Erhöhung, bzw. Stabilisierung des Dinarwertes. — Dr. Ivo Politeo: Zwangsausgleich mit 100 Prozent. — Dr. N. Nikolajevic: Die nationalistische Presse und das jugoslawische Bankwesen. — Ing. Stjepan Savits-Kofan: Zum Neubau des Börsepalastes in Zagreb. — M. Aus-Nilolajev: Mathematik und die neue Wirtschaft. — Marjante Persönlichkeiten unseres Wirtschaftslbens: Geord Weifert und Milivoj Crnadac. (Mit Porträts.) Jahreskommentar 150 Din. Administration: Zagreb, Marovska ulica 30.

× **Beograder Messe.** Vor einigen Tagen wurde in Beograd mit den Vorbereitungen zur Organisation der Messe begonnen. Vor dem Herbst 1924 dürfte die Messe jedoch nicht zustandekommen.

Kino.

I. Mariborski bioskop. Ab heute bis einschließlich Mittwoch den 6. d. wird der zweite Teil des herrlichen Films „Die Eroberer des Westens“ vorgeführt. Der zweite Teil ist hochinteressant, umfasst 10 Akte und ist auch für jene verständlich, die den ersten Teil nicht gesehen haben.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

v. Der Verschönerungsverein für die Magdalenenvorstadt in Maribor hält am Freitag den 8. d. im Gasthause Bernkopf, Frankopanova cesta, seine Jahreshauptversammlung ab, wozu alle Mitglieder höflichst eingeladen sind. Beginn um 7 Uhr abends. — Der Vorstand.

v. „Das Auge des Zuges.“ (Zum Familienabend der Lokomotivführer.) Welcher Reisende oder Geschäftsmann wird sich wohl nicht beim Lesen obigen Titels den Kopf zerbrechen? Beide setzen sich in den Schnellzug, um mit 90 Kilometer Stundengeschwindigkeit ihrem Reiseziel entgegenzusteuern, sie selbst, sowie ihre angekauften Waren, welche Millionenwerte repräsentieren, sind in erster Linie dem „Auge des Zuges“ anvertraut. Wer aber ist das Auge des Zuges? Der Lokomotivführer ist es. In seinen Händen ruht das Schicksal des Zuges, ihm sind die Millionenwerte anvertraut, die er in die Bestimmungstation zu führen hat. Viele Stationen hat das Auge des Zuges bereits passiert, alles hat sich glatt abgewickelt, jedoch in der Endstation wäre es bald ein wenig schief gegangen, der Schnellzug fuhr schon mit reduzierter Geschwindigkeit über die Weichen. Auf einmal unvermutet ein Haltesignal! — Was ist geschehen? Gott sei dank nicht viel. Das Komitee des Vereines der Lokomotivführer hat den Berufskollegen angehalten, um ihm die Weisung zu geben, seine Reisenden, Gönner und Freunde des Lokomotivführerstandes zu dem am 9. d. in der Sambrinushalle stattfindenden Familienabend einzuladen. Einfahrt frei. Ankunft 20 Uhr. Spenden zur Deckung der Kosten werden mit Dank angenommen.

v. I. Mariborsko lovsko društvo veranstaltet am 9. d. im Gasthause Kramberger in Krubina eine Nachfeier des Jägerkränzchens, verbunden mit verschiedenen Belustigungen. Beginn um 19 Uhr. Eintritt 5 Din. Der Reingewinn ist den armen Schuamern in Krubina und Lajtnersberg gewidmet. — Herzliches Willkommen!

Was Sie brauchen, das ist Eskalud! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probenendung 27 Dinar. Apotheker Eug. B. Feller, Stubica Donja, Elzaplaz Nr.182, Kroatien. 10828

Alle Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

En gros!

En gros!

Neu eröffnetes Manufakturwaren-Geschäft en gros

Vilim Pick

Filiale: MARIBOR, Aleksandrova c. 26, Zentrale: ZAGREB, Duga ulica br. 6,

empfehlte seine neu eingelangte **Frühjahrs-Ware** zu den bekannt billigen Preisen.

10044

Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, beziehungsweise Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, Herr

Franz Mörth

Bäckermeister und Realitätenbesitzer

im 57. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, von seinem jahrelangen qualvollen Leiden am Montag um viertel 7 Uhr früh erlöst wurde.

Das Leichenbegängnis des Verewigten findet am Mittwoch den 6. Februar um 2 Uhr nachmittags vom Sterbehause aus nach dem Orlisfriedhofe statt.

Das hell. Requiem wird am Donnerstag den 7. Februar um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche gelesen werden.

Marenberg, am 4. Februar 1924.

Mariane Mörth, geb. Kollchnig, Gattin. Franz, Hans, Mag und Gustav Mörth, Söhne. Franz und Katharina Mörth, Eltern. Ignaz Kollchnig, Schwiegervater, 1208

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dankagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten, die unsere liebe Gattin und Mutter auf ihrem letzten Heimgange begleiteten, sowie den Spendern der schönen Kränze sei hiemit auf diesem Wege der herzlichste Dank gesagt. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit und der Siakerei für ihre korporative Beteiligung.

Maribor, den 4. Februar 1924.

1202

Familie Mislata.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Die Privat-Dehnenhall Legat in Maribor empfiehlt den P. T. Firmen tüchtige Absolventen ihrer Schule. Beginn nächster Kurse für Maschinensreiben und Stenographie (Buchhaltungsunterricht privat) am 4. Februar. Einschreibungen im Schreibmaschinen-Geschäfte Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 10362

Rundholz, größeres Quantum, wird auf einer Gatterläge in Maribor ab 1. Mai d. 3. zum Verschneiden übernommen. Esuche um baldigste Zuschriften unter „Rundholz“ an die Verw. 998

Zum Vergrößern einer Holzwarenfabrik und Ausbau der vorhandenen Mäherkraft, wird ein Kompagnon mit 250.000 Din gesucht, kann hypothekarisch gesichert werden. Gefällige Anträge unter „Rentabel A. B.“ an die Verwaltung. 1114

Warte nicht! Bestelle sofort: Samen, Obstbäume, Rosen, Hyazinthen, Gladiolen u. s. w. Garlebau, Großhandel, „Bil“ Domanja & Co., Maribor. Verlangte Preisliste! 421

Mit 100.000 Dinar auswärtig beteilige mich an kurzfristigen, einträglichen Geschäften. Zuschriften unter „Nur real 100.000“ an die Verwaltung. 1196

Realitäten

Haus mit Wirtschaftsgebäude und ein Soch Grund, in Ruze, zu verkaufen. Anfrage Studenci, Kralja Petra cesta 86. 1184

Wohngarten bei Ptui, in wunderschöner Lage, m. Obstgarten, reichem Wald, entsprechenden Gebäuden etc. krankheitshalber, billig zu verkaufen. Näheres bei Mauro Neumann, Cahovec, Novakova ulica 21. 904

Ein gutgebautes **Haus** mit vier Zimmern, gewölbten Keller, Obstgarten, Feld und Wald, zusammen 3 Soch, ist um 75.000 Dinar ogleich zu verkaufen. Wohnung gleich bezugsbar. Näheres Auskünfte erteilt der Eigentümer Jakob Mikolaj, St. Miklaaz Nr. 27, Pott Soce bei Maribor. 1081

Zu kaufen gesucht

Stollhaken mit Leder- oder Kattunbezug, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Antr. mit Preisangabe an die Verw. *)

Gute, größere Handmühle kauft Centra, Korosceva ulica 30. 1118

Briefmarken - Sammlungen, auch ungeordnete Parvies. Phil. Bureau, Maribor, Gregorčičeva ulica 16. 761

Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Antr. unter „Schlafzimmer“ an die Verw. 1182

Zu verkaufen

Prima Banater-Mehl und Tafelbrot verkauft zu billigsten Preisen „Agraria“, Maribor, Aleksandrova cesta 57. Bekauft werden Bistolen zu höchsten Tagespreisen. 989

Prächtiges Koffm., mit reichen Oppolnmauschlägen, um 1500 Dinar. Aus Gefälligkeit bei Kalc, Glolna ulica. 1065

Strickhaken, Maskenhaken, Nationalhaken, elegante Abendkleider, Langkleider, Fächer, Ballkugeln und Verschiedenes. Aleksandrova cesta 19, 1. Stock, am Gang, links. 1067

Gut erhaltenes Fahrrad mit Hilfsmotor D. R. B. zu verkaufen. Antr. Verw. *)

Drei reinrassige Balkan-Braten, 8 Monate alt, zu verkaufen. Antr. aus Gef. Biolog. Visk. Gosposka ulica 23. 1161

Neues Frühjahrskostüm, mittlere Größe, billig zu verkaufen. Franciškanska ulica 21, 2. St. Tür 6. 1179

Reizendes Strickhaken, Maskenhaken, Abendkleid u. Schneiderpuppe zu verkaufen. Kavarna Potova. 1177

Schönes altpolnisches Bett samt Drableinwand, insektenfrei, ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verwaltung. 1201

Schleuderhörnig ist zu verkaufen gebe auch für Waren, Zucker oder dergleichen. Korose, Biennschüler, Siskola, Pragerho. 1178

Seienenhelmskani! 10 Sesseln aus Fichtenholz, nußgeleimt, gemischt, modern, à 500 Kronen, 4 Militärhocker, gestrichen, à 440 Kronen, modern, solide Arbeit. Vifa Gasner, Goflina, St. Lorenz na Pohorju 71. 1195

Garle Kästen 300 Din, weißes Bitterholz, 450 Din, zwei komplette Betten 700 Din, Zimmertisch, Zimmertisch, Divan 160 Dinar, großer, harter Schreibtisch, weißes Bett 100 Din, Bücherelagere, Vorhangsstanzen. Anzufragen Kotozski trg 8, 1. Stock, links. 1931

Kompl. Schlafzimmereinrichtung (Garthold), 2 altpolnische Kästen, harle Betten, Matrasen, Plüschdivan, wegen Raumangel billig. Anzufragen Kotozski trg Nr. 8, 1. Stock, links. 1193

Zu vermieten

Wett möbliertes Zimmer an 2 Herren oder Fräulein zu vergeben. Trubarjeva ulica 5, Tür Nr. 5. 123

Rein möbliertes Zimmer, an soliden Herrn, zu vermieten. Cankarjeva ulica 6, Parterre, links. 1183

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Kezarjeva ulica 1, links. 1180

Möbliertes Zimmer, für feinen Herrn, sofort zu vermieten. Gosposka ulica 4, 2. Stock. 1181

Möbliertes Zimmer, für zwei Personen, separat, sofort zu vermieten. Minska ulica 22. 1197

Möbliertes, sonniges, parkiertes Zimmer zu vermieten. Udr. in der Verw. 1189

Rein möbliertes Zimmer samt Kost, an besseren Herrn, zu vergeben. Adresse in der Verwaltung. 1176

Zu mieten gesucht

Unmöbliertes Zimmer i. Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „Sofort“ an die Verwaltung. 1134

Stellengesuche

Junger ausgearbeiteter Kommiss wünscht zwecks Erlernung der deutschen Sprache in einem Spegerei und Kolonialwarengeschäfte, Eisenhandlung oder in einer Fabrik gegen kleineres Gehalt Unterkommen. Adressen bitte in der Verwaltung zu hinterlegen. 1129

Tüchtige Köchin sucht Posten. Trubarjeva ulica 88. 1200

Waisverwalter, mit mittlerer Fachschulbildung, 12jähriger verschiedener Praxis, slowenisch und deutsch, in allen Zweigen der Landwirtschaft, des Wein- und Obstbaues, sowie der Kellerwirtschaft versiert, sucht wegen Verkauf des jetzt verwalteten Gutes andere Stellung. Zuschriften unter „Verheiratet 32“ an die Verw. 1197

Offene Stellen

Tüchtiger Gärtner, besonders für Gemüse, wolle seinen Antrag mit Gehaltsanspruch an Gabus, Gewerkschaft, Zagreb, Nikolicova 13 einreichen. 998

FERRO WATT



Die besten und dauerhaftesten
Glühlampen
Generalrepräsentanz:
Brown Boveri.

10953

Zu zwei Damen am Land wird sehr reinliches Mädchen aufgenommen, welches für dieselben gut kochen und waschen kann. Die Adresse liegt in der Verw. 1055

Besseres Mädchen für alles, mit Kochkenntnissen, wird per sofort gesucht. Korosceva ulica Nr. 34, 1. Stock. 1206

Nettes Mädchen für alles, welche auch kochen kann, wird gegen Anfangsgehalt von 1200 Kronen, für Zagreb gesucht. Anträge unter „Zagreb“ an die Verw. 1185

Magazineur, aus der Farben- und Chemikalienbranche, wird aufgenommen. Kom. industrija, Maribor, Meljska cesta 12. 1186

Fräulein (Kinderfrau, Pflegerin oder besseres Mädchen) wird zu einem zweijährigen und einem vier Monate alten Kinde, für 15. Feder, eventuell auch früher, gesucht. Anträge an Morakovic, Zagreb, Gjorgijeva ulica 5, 2. Stock. 1183

Kinderfräulein, der kroatischen oder slowenischen Sprache vollkommen mächtig, wird zu einem dreijährigen Buberl, für über die Tageszeit, von 9-18 Uhr, eventuell ständia, aufgenommen. Adresse in der Verw. 1193

Spektionsbeamter, guter Korrespondent in slowenisch, deutsch und kroatisch, in Buchhaltung versiert, auch mit Praxis bei Handelsfirma und Buchhalter, Bilanzist, vollkommen selbständige, Korrespondent, gute Organisationskraft, beide bereits das viele Jahr bei größerer Firma, auf ersten Posten, derzeit in ungekündigter Stellung, wünschen andere Dauerposten. Gefällige Anträge mit kurzer Dienstbeschreibung und wozüglich Gehaltsangebot für vollkommenes Konventenz unter „Spektionsbeamter“ resp. „Bilanzist“ an die Verw. 1093

Tüchtiger Verkäufer, gelehrten Alters, der Manufaktur- und Modebranche, wird gesucht. Offerte sind unter „Tüchtig 1094“ an die Verw. zu richten. 1094

Verlässliche, reine Köchin für alles, zu zwei Personen, per sofort gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Ing. Bühl, Glockengießerei, Motharjeva ulica 15. 1133

Eine tüchtige, selbständige **Wirtschafterin** wird für die Personalküche eines Unternehmens, per sofort gesucht. In der Küche verbleibenden 4 bis 5 Personen. Der Inhaber ist ein vollkommen alleinlebender Herr. Bewerbungen mit Lebensbeschreibung, Referenzen, Gehaltsansprüche und Bildnis sind nach Slav. Potega, Postanski pretinac 2, zu richten. 1171

NUR im neuen Geschäft
661 B. Veselinovic & Co.
Maribor, Gosposka ul. 26
bekommen Sie ein

schönes Geschenk
wenn Sie für 500 Dinar und mehr einkaufen.
— Preise konkurrenzlos. —

Jugendlicher Hilfsarbeiter wird aufgenommen. Fischerei, Krekova ulica 18. 1089

Korrespondenz

(Seitliches) Mädchen, mit einw. Vermögen, streng solid und bergensgut, wünscht sich mit gutmütigen, sicher angeheirateten Herrn (Witwer) zu verehelichen. Anträge unter „Hauptplatzlagernd, Cohnus“ Troppau, C. G. R. 1125

Helfer und Bäcker-Lehrjungen

Sucht die Bäckerei Planinc, Krcevena, Aleksandrova cesta Nr. 203. 1204

Boher Nebenberdienst-Registrierkassa
vielerlei, generalrepariert, neu vernickelt, ist sehr preiswert zu verkaufen. Ivan Legat, Erste Spezialwerkstätte für Büromaschinen, Maribor, Vrazova ulica 4. 1079

Boher Nebenberdienst-Registrierkassa
Ehrene Akquisiteure, für den Dienst in und außer Maribor werden bei hoher Provision aufgenommen. Nur ältere Pensionisten wollen sich vorstellen bei KOROTAN, družba z o. z., Gregorčičeva ul. 1. 1191

Holzhandlung in Klagenfurt

bestens eingerichtete Groß- und Kleinverkaufsgeschäft mit großem Kundenkreis, Lagerplatz, angrenzend der Bahnstation, elektrische Kreislägen usw. ist umstandshalber sofort zu verkaufen. Anfragen sind zu richten unter „Sofortige Übernahme Nr. 3127“ an die Anzeigenermittlung „Kaver“, Klagenfurt, Paradebergasse 6, Kärnten.

Einzel-Unterricht

in **Maschinensreiben, Stenographie, Rechnen** (Wechsel- und Devisenlehre, Kalkulation, Kontokorrent, einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung samt Bilanz, Korrespondenz und Revisieren). Beginn täglich, Dauer 3 bis 6 Monate. Methode Kovac: Nur praktisch, gründlich, leichtfaßlich. Kovac, Maribor, Krekova ulica 6. 254

Ottile Cernesl gibt im eigenen, wie im Namen der übrigen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, das ihr lieber guter Vater, Herr

Serdinand Cernesl

Pensionist der Südbahn

am 3. Februar nach langem Leiden um 11 Uhr nachts verschieden ist.

Das Begräbnis des teuren Dahingegangenen findet am Dienstag, den 5. Februar um 4 Uhr nachmittags im kirchlichen Friedhofe in Dobresje statt.

Die Seelenmesse wird Mittwoch, den 6. Februar in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 4. Februar 1924. 1207

Tüchtiger fortschrittlicher Schuhmacher

mit eigener Werkstätte in Maribor oder Umgebung **gesucht**. Derselbe soll sich an Sandalen und Kinder-Schuhherzeugung beteiligen und die Bodenarbeit übernehmen. Laufende Beschäftigung gesichert. Intelligente Herren senden ausführliche Offerte unter „Hohes sicheres Einkommen“ an die Zw. 1194

JUGOSLAVIJA SJEVERNA - AMERIKA - JUŽNA

PUTNIČKI URED JADRANSKE BANKE

Ljubljana, Zagreb, Beograd, Sarajevo, Split, Šibenik, Dubrovnik, Kotor, Ercegnovi, Metković, Korčula, Jelsa, Maribor, Celje, Pravalje, Kranj

Bravno zastopstvo za Jugoslavija Navigazione Generale Italiana



VOJNI RED

Abfahrt von Genua:		Ankunft in Buenos Aires:	
7. Februar	Duca Abruzzi	26. Februar	
13. "	Europa	7. März	
22. "	P.ssa Malfada	10. "	
29. "	Palermo	23. "	
Abfahrt von Genua:		Ankunft in New-York:	
20. Februar	Colombo	1. März	
28. "	Taormina	12. "	

Die Gesellschaft kann zu jeder Zeit die Fahrordnung ändern. Vierzehn Tage vor der Abfahrt der Schiffe ist eine Angabe für den Platz zu leisten.

INFORMACIJE DAJE BESPLATNO JADRANSKA BANKA U GORNJEM MESTIMA